Klimakompatibilität FUTURA Vorsorge

Charakterisierung

Die FUTURA Vorsorge liegt mit einem Anlagevolumen (Ende 2021) von rund 3.5 Mia. CHF schätzungsweise im Bereich der Top 70 bis 80 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die FUTURA hatte auf Anfrage der Klima-Allianz anlässlich eines Gesprächs und in einer Mitteilung bereits im Juni 2021 über teils seit einiger Zeit implementierte, aber noch unveröffentlichte Massnahmen im Bereich der Infrastrukturanlagen informiert.

Seit Dezember 2021 befolgt die FUTURA eine Nachhaltigkeitspolitik mit Einbezug von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) beim Anlageprozess, die auch im Anlagereglement verankert ist. Neben den SVVK-Kriterien, die einige Produzenten von Atomwaffen, Antipersonenminen und Streumunition ausschliessen, praktiziert die FUTURA ein starkes Impact Investing in Clean Energy und Mikrofinanz (s. unten), wobei 60% des Infrastrukturportfolios in Clean Energy investiert sind, und der Rest “gemäss ESG-Richtlinien” verwaltet wird.

Mit einer Mitteilung an die Klima-Allianz vom Januar 2022 gab die FUTURA bekannt, der Stiftungsrat erarbeite eine detaillierte Nachhaltigkeitsstrategie, und sie habe mit der Anpassung der Anlagestrategie per Dezember 2021 die Grundlagen für weiteres Impact Investing gelegt. Die Infrastrukturanlagen sollen auf 7 % erhöht werden, und es wurde eine neue Anlageklasse Microfinance geschaffen durch Verschiebung aus den alternativen Anlagen bei Erhöhung des Anteils.

Im November 2022 teilte die FUTURA mit, sie habe nunmehr ihre Aktien und Obligationen weitgehend auf Fonds mit weitreichender ESG- und Klima-Integration umgestellt (s. unten), und stellte eine Übersicht über die implementierten Ansätze zur Verfügung.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Die FUTURA Vorsorge besitzt zwar keine öffentliche Strategie zum Umgang mit dem Klimawandel. Sie hat jedoch bereits ihre Aktien und Obligationen zum grossen Teil auf substanziell dekarbonisierende Fonds mit tiefgreifenden ESG- und Klima-Integration umgestellt sowie stark in Clean Energy investiert (s.unten).

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Gemäss der Mitteilung vom Juni 2021 an die Klima-Allianz hatte die FUTURA in der Anlageklasse Infrastruktur bereits seit längerer Zeit grünes Impact Investing implementiert. Wie auch im Geschäftsbericht 2021 dargelegt, macht das Infrastruktur-Portefeuille mit aktuell 110 Mio. CHF rund 3% des Vermögens aus. Diese waren auf 4 Infrastrukturgefässe aufgeteilt, das Portefeuille dieses grünen Impact Investing wurde aber gemäss der Zusammenstellung der Futura auf 5 Gefässe ausgebaut. Gemäss der erwähnten Mitteilung vom November 2022 betragen diese Investitionen nunmehr rund 7% der Aktiven. Darunter sind 5.5% direkt in Clean Energy investiert für Wasserkraft, Solar- und Windenergie, Stromnetzausbau für erneuerbaren Strom, Holzheizkraftwerke, Energie-Speicherungen, Energieeffizienz, Recycling, Stromübertragungsinfrastruktur und soziale Infrastruktur. Die restlichen 1.5% der Aktiven finanzieren weitere Infrastruktur, die gemäss –

allerdings wenig konkretisierten – “ESG-Kriterien” selektioniert wird. Zudem legt die FUTURA mit nachhaltigem Impact Investing rund 0.4% der Aktiven in Mikrofinanz an.

Mit der neuen Mitteilung vom November 2022 informiert die FUTURA über ihre bereits weitgehend getätigten Umstellungen bei den Aktien und Obligationen, und dokumentiert diese in der Übersicht über die implementierten Ansätze:

- Bei den besonders ESG- und Klima-relevanten und gegenüber den Obligationen Ausland schwergewichtigen Aktien Ausland hat die FUTURA die Aktien Industrieländer bereits auf passive ESG-Fonds von Credit Suisse umgestellt; diese sind auf der Basis des MSCI World ESG Leaders Index (respektive des MSCI World Small Caps ESG Leaders Index) konstruiert. Die verbleibenden Aktien Emerging Markets werden verbindlich im ersten Quartal 2023 zum MSCI Emerging Markets ESG Leaders Index konvertiert. Diese ESG Leaders Indizes beruhen auf dem “Best-in-Class” Ansatz, der die besten Unternehmen pro Industriesektor selektioniert und das Anlageuniversum auf weniger als die Hälfte reduziert.
- Bei den ebenfalls ESG- und Klima-relevanten Obligationen Ausland (Staatsobligationen und Unternehmenobligationen) hat die FUTURA vergleichbar einschneidende Umstellungen vorgenommen: durch umfassende Deselektion der schlechtesten und schlechten Staaten und Unternehmen, teils zusätzlich auch durch Höhergewichtungen grüner Emittenten im Masse ihres ESG-Ratings.
- Bei den Aktien und Obligationen Schweiz hat die FUTURA folgende Umstellungen vorgenommen: im Falle der passiven Finanzprodukte auf die nachhaltigen SPI und SBI ESG Indizes, bei den aktiven Fonds auf ESG- und Klima-positive Responsible Produkte von ZKB Asset Management. Bei den verbleibenden Aktien Schweiz Small and Medium Caps (aktiv) soll der Wechsel im Laufe 2023 erfolgen.

Mit ihrem fortschrittlichen ESG-basierten “Best-in-Class”-Ansatz bei den Aktien Ausland sowie der vergleichbar tiefgreifenden Reduktion investierbarer Titel bei den Obligationen Ausland hat die FUTURA sowohl die CO2-Intensität reduziert als auch ihre ESG-Performance erhöht. Wie in den «Empfehlungen für die Klimaverträglichkeit der Investitionen» der Klima-Allianz ausgeführt, ist es evident, dass ihre neue Verwendung des MSCI ESG Leaders Index als Benchmark bei den hoch klimarelevanten Aktien Ausland die Reduktion der CO2-Intensität ihrer gesamten Wertschriftenanlagen um geschätzt einen Drittel im Vergleich zum Weltmarktbenchmark der Aktien und Obligationen zur Folge hat; die Tatsachen, dass sie auch die Obligationen Ausland sowie die Aktien und Obligationen Schweiz gleichwertig konvertierte oder verbindlich konvertieren wird, substanziieren diese Schlussfolgerung und lassen eine noch stärkere Dekarbonisierung postulieren.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Seit Januar 2022 ist die FUTURA Mitglied von Swiss Sustainable Finance.

Seit Anfang 2023 besteht eine Mitgliedschaft im Ethos Engagement Pool Schweiz.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung im In- und Ausland

Als Mitglied des ETHOS Engagement Pool Schweiz ab Anfang 2023 wird die FUTURA an zukünftigen Aktivitäten wie die zwei namhaften und erfolgreichen Engagement-Initiativen beteiligt sein: im Falle von Nestlé erwirkte Ethos das Say on Climate, also die Vorlage der Konzern-Klimastrategie an der Generalversammlung 2021, und veranlasste bei Holcim die Erstellung eines Say on Climate Reports für die Generalversammlung 2022.

Die FUTURA nimmt ihre Stimmrechte in der Schweiz via Inrate AG wahr.

Die FUTURA praktiziert zwar kein eigenes Engagement bei Unternehmen im Ausland und nimmt die Stimmrechte nicht selbst wahr. Hingegen fordert sie gemäss der erwähnten Mitteilung vom November 2022 von allen Aktienfonds Abstimmungsreports ein. Sie erwartet, dass jeder Asset Manager eine nachvollziehbare Abstimmungspolicy haben und die Abstimmungsergebnisse publizieren muss.

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Es ist keine Absicht einer Bestimmung der Klimaverträglichkeit durch Messung des CO2-Fussabdrucks oder der potenziellen Wertverluste auf dem Portfolio durch Szenarioanalyse publiziert.

Gemäss der erwähnten Mitteilung vom Juni 2021 ist im Rahmen der vorgesehenen Nachhaltigkeitsstrategie auch die Messung des CO2-Fussabdrucks in Diskussion.

Gemäss einer Mitteilung vom Januar 2024 wird FUTURA im Laufe 2024 einen Nachhaltigkeitsreport 2023 veröffentlichen.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Mit dem “Best-in-Class” sowie den gleichwertigen Mechanismen, die in ihre tiefgreifende ESG-Integration eingebaut sind und jeweils aktuell die nachhaltigsten Firmen pro Industriesektor selektionieren, ist der Weg der weiteren Dekarbonisierung vorgezeichnet.

Wie FUTURA im Januar 2024 mitteilt, hat sie Ende 2023 die Strategische Allokation erneut angepasst. Sie verzichtet auf die Allokation der bisher 4% in Obligationen Emerging Markets Anleihen und eine Umschichtung zu 4% in ein neu geschaffenes Portfolio Unternehmensobligationen Welt (Industrieländer) vornehmen. Die Anlagekategorie Infrastruktur soll von 7% auf 10 % erhöht werden. Aktuell investiert FUTURA mit dem Infrastrukturportfolio 68.4% in «Energietransition Anlagen» und 2.2% in soziale Infrastruktur. Mit der Erhöhung der Infrastrukturquote sollen auch mehr Investments in die Energietransition sowie in soziale Infrastruktur fliessen.

Schlussfolgerung:

Nachhaltige und klimaverträgliche Pensionskasse:

- Seit Dezember 2021 ist eine Nachhaltigkeitspolitik auf der Basis von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) vorhanden.
- Auf dieser Basis hat die FUTURA eine neue, tiefgreifende ESG- und Klima-Integration mit dem «Best-in-Class» Ansatz (Selektion der besten Unternehmen pro Industriesektor) besonders bei den Aktien Ausland und mit gleichwertigen Umstellungen bei den Obligationen Ausland festgelegt.
- Damit liegt die FUTURA mit ihren CO2-Emissionen der Wertschriften (Aktien Ausland und Schweiz, Obligationen gesamthaft) geschätzt mindestens ein Drittel unter dem Weltmarktdurchschnitt.
- Substanzielles Green/Sustainable Impact Investing vor allem in erneuerbare Energien im Portfolio der Infrastrukturanlagen sowie in Mikrofinanz von rund 6% der Aktiven.
- Aktive Aktionärseinflussnahme in der Schweiz im Rahmen des Ethos Engagement Pool Schweiz.

↑+

Tendenz 2020-2023:

Bewertung: sehr viel besser

Kommentar Klima-Allianz

- Mit ihrem substanziellen Green Impact Investing und ihrer tiefgreifenden ESG- und Klima-Integration ist die FUTURA mit ihren Wertschriften auf einem Pfad, der nach heutigem Stand als in Linie mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens eingestuft werden kann – max. 1.5°C bis 2050.
- Die konkreten Massnahmen zur Dekarbonisierung der Aktien und Obligationen lassen den faktisch eingeschlagenen Pfad der FUTURA gut im Einklang erscheinen mit den aktuell fortgeschrittensten Bestimmungen des Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance.
- Damit das Ziel, die Klimaerwärmung auf 1,5°C zu begrenzen, so schnell wie möglich eingehalten werden kann, ist bis 2025 eine Reduktion um mindestens 22%, besser noch 32%, gegenüber 2020 erforderlich, und bis 2030 eine Senkung um 49%, besser noch 65%.
- Entsprechend ist die Festlegung von Zwischenzielen 2025 und 2030 sowie des Netto Null Ziels spätestens 2050 noch ausstehend; die bereits erzielten Erfolge und die eingebauten Dekarbonisierungsmechanismen lassen einen Dekarbonisierungspfad 2050 sowohl für die Aktien als auch für die Obligationen in Linie mit dem Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance als gut machbar erscheinen.
- Noch ausstehend ist schliesslich gemäss Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance die ESG- und klimawirksame Einflussnahme auf die investierten Unternehmen (Investor’s Engagement) – einschliesslich klimapositiver Ausübung der Aktionärsstimmrechte im Ausland.
- Für das Investor’s Engagement und Stimmrechtsausübung im Ausland sollte sich die FUTURA vorzugsweise als Asset Owner einer bestehenden Vereinigung oder einem Dienstleister direkt anschliessen, oder aber nur Asset Manager einsetzen, die nachgewiesenermassen wirksames Engagement praktizieren.